

DIE SLOWAKISCHE HISTORIOGRAPHIE IN DEN JAHREN 1990–1994

Von Pavol Petruf

Ziel dieses Beitrags ist eine knappe Charakterisierung der Entwicklung der slowakischen Historiographie nach dem November 1989 und die Darstellung einiger ihrer wichtigsten Ergebnisse. Der Beitrag ist in drei Teile gegliedert: Der erste weist auf einige allgemeine Tendenzen der historischen Forschung im hier untersuchten Zeitraum hin, der zweite informiert in Umrissen über die historische Forschung zur Geschichte der Slowakei, der dritte über Forschungen zur allgemeinen Geschichte. Einige zusammenfassende Bemerkungen schließen diesen kurzen Überblick ab.

Der Zusammenbruch des totalitären politischen Regimes, das sich als allzuständig betrachtete und in alle Bereiche menschlicher Tätigkeit einschließlich der Wissenschaft eingriff, führte nach dem November 1989 zur Beseitigung der politischen und ideologischen Manipulation der Geschichtswissenschaft und zur Wiederherstellung der Freiheit wissenschaftlicher Forschung überhaupt. Dies machte sich in der Folgezeit auf zwei Ebenen bemerkbar: Zum einen boten sich den Historikern unvergleichlich größere Möglichkeiten, ihre Forschungsaufgaben im Einklang mit den sachlichen Erfordernissen der Historiographie als einer wissenschaftlichen Disziplin festzulegen, zum anderen verlor die Selbstzensur ihren Sinn, die jahrzehntelang die Persönlichkeit des Historikers und damit auch die Historiographie selbst deformiert hatte. Die historische Forschung konnte nun auch wieder auf diejenigen Historiker zurückgreifen, die unter kommunistischer Herrschaft geächtet und mit Berufsverbot belegt worden waren, sich zugleich aber auch den slowakischen Historikern im Exil öffnen, die maßgeblich dazu beitrugen, viele Aspekte der slowakischen Geschichte in neuem Licht erscheinen zu lassen. Die historische Forschung enttabuisierte sich, und eine Reihe von Schlüsselfragen vor allem der modernen slowakischen Geschichte, deren Interpretation jahrelang durch schematische Erklärungsmuster geprägt worden war, wurde nun Gegenstand wissenschaftlicher Kontroversen, die zum Abbau von Legenden und besseren Einsichten in diese Schlüsselfragen führten. Die slowakische Historiographie ist somit nach dem November 1989 – trotz einiger andauernder Unzulänglichkeiten, deren Beseitigung längere Zeit erfordern wird, und trotz neuer Probleme, die sich aus der schwierigen Finanzierungslage im Bereich der Forschung ergeben – thematisch reichhaltiger geworden, in ihren Konzeptionen und Auffassungen differenzierter, wissenschaftlich produktiver und der gesellschaftlichen Entwicklung förderlicher.

Die institutionelle Grundlage der Geschichtswissenschaft kann angesichts des knappen Raumes, der hier zur Verfügung steht, nur gestreift werden. Im Kern hat sich diese Grundlage – verglichen mit der Zeit vor dem November 1989 – nicht verändert: Verschwunden sind nur einige wenig produktive oder kontraproduktive historische

Einrichtungen, wie beispielsweise das Institut für Geschichte des Marxismus-Leninismus des ZK der Kommunistischen Partei der Slowakei, das Institut für wissenschaftlichen Atheismus der Slowakischen Akademie der Wissenschaften u. a. Hinzu kamen auf der anderen Seite neue wissenschaftliche Arbeitsstätten, die sich an der historischen Forschung beteiligen, so etwa die Universität in Trnava und das Politologische Kabinett der Slowakischen Akademie der Wissenschaften. Ein Teil der wissenschaftlichen Einrichtungen hat seinen Namen geändert oder kehrte zu früheren Bezeichnungen zurück, grundlegende Veränderungen im institutionellen Bereich wurden jedoch im übrigen nicht vorgenommen. Einzige Ausnahme in dieser Hinsicht bildet das Slowakische Historische Institut in Rom¹, das 1991 gegründet wurde und die Aufgabe hat, die Materialien des vatikanischen Geheimarchivs zu sichten und auf ihrer Grundlage Quellenverzeichnisse zur Geschichte der Slowakei anzufertigen bzw. zu komplettieren.

Die wichtigsten wissenschaftlichen Einrichtungen, in denen historische Forschung stattfindet, sind demnach gegenwärtig: das Historische und das Archäologische Institut sowie das Politologische Kabinett der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, das Militärgeschichtliche Institut, das Institut für die Geschichte des Slowakischen Nationalaufstandes, die historische Sektion der Matica slovenská, die historische Abteilung des Slowakischen Nationalmuseums, die Lehrstühle für Geschichte an den slowakischen Universitäten sowie noch einige weitere Arbeitsstellen, zu denen u. a. das Nationalarchiv der Slowakischen Republik gehört.

Während sich die Struktur der historischen Arbeitsstellen im ganzen nicht gewandelt hat, traten in der Organisation der historischen Forschung doch nicht unerhebliche Veränderungen ein, insbesondere durch die Einführung des Stipendien-Systems, das im Vergleich zu früheren Jahren eine bessere Nutzung der Arbeitskapazität einzelner Historiker oder Gruppen von Historikern ermöglicht. Obwohl das Stipendien-System insgesamt nicht so funktioniert, wie man sich dies ursprünglich vorgestellt hatte, entwickelte es sich seit Beginn der neunziger Jahre doch zu einem wichtigen innovativen Faktor im Prozeß der Festlegung der Forschungsaufgaben und hat zumindest dazu beigetragen, daß diese Aufgaben in angemessener Zeit erfüllt werden können.

Ein spezifisches (wenn auch keineswegs neues) Merkmal der slowakischen Historiographie in den Jahren 1990–1994 ist ihre ausgeprägte Orientierung an der Erforschung der nationalen Geschichte. Im Rahmen dieser Ausrichtung hat sich die Geschichtswissenschaft auf einige herausragende Themenkomplexe konzentriert, die – ohne hier einen vollständigen Überblick geben zu wollen – vor allem die Fragen der Ethnogenese der Slowaken betreffen, die Emanzipation der slowakischen Nation, ihre staatsrechtlichen Bestrebungen besonders in der neueren und neuesten Geschichte, die Nationalitätenproblematik und die ethnischen Verhältnisse in der Slowakei, die Beziehungen der slowakischen Nation zu ihren Nachbarvölkern und -staaten, Fragen der politischen Geschichte der Slowakei unmittelbar nach dem Ende des

¹ Chalupecký, Ivan: Poslanie a činnosť Slovenského historického ústavu v Ríme [Aufgabe und Tätigkeit des Slowakischen Historischen Instituts in Rom]. Slovenská archivistika 27/2 (1992) 156–158.

Zweiten Weltkrieges und die Problematik der slowakischen Auswanderung. Im Rahmen dieser zentralen Themenkreise, die eine Art Achse der historischen Forschung auf dem Gebiet der slowakischen Geschichte bilden, hat die Historiographie ihre Aufmerksamkeit einem breiten Spektrum von Teilfragen gewidmet (von einigen wird im folgenden noch die Rede sein), wobei sie zahlreiche Probleme und Themen nicht umgehen konnte, die mit den genannten zentralen Themenbereichen zwar nicht unmittelbar zusammenhängen, gleichwohl einen natürlichen und ebenso wichtigen Bestandteil der historischen Forschung in ihrer gesamten chronologischen Ausdehnung darstellen. Zu diesen Themen gehören einzelne Fragen der politischen und militärischen Geschichte in verschiedenen Zeitabschnitten², die in der slowakischen Historiographie sehr selten behandelte Problematik der Geheimbünde³, verschiedene Aspekte der Wirtschaftsgeschichte⁴, der Agrargeschichte⁵, der Stadtgeschichte⁶, der

² Vgl. dazu beispielsweise Brezáková, Blanka: Politický zápas Anjouovcov o uhorskú korunu [Der politische Kampf der Anjou um die ungarische Krone]. HČ 39/6 (1991) 569–587. – Kachnič, Pavol: Pobyt profesora T. G. Masaryka v Bystričke a jeho kontakty so slovenskou národnou reprezentáciou v rokoch 1887–1900 [Der Aufenthalt Professor T. G. Masaryks in Bystrička und seine Kontakte zur slowakischen nationalen Repräsentation in den Jahren 1887–1900]. In: Na prelome času [An der Zeitenwende]. Banská Bystrica 1991, 140–162, – Dangl, Vojtech: Počiatková fáza bitky pri Komarówe a činnosť VI. košického zboru [Der Auftakt zur Schlacht bei Komarów und die Tätigkeit des VI. Kaschauer Korps]. HČ 40/4 (1992) 422–427. – Hronský, Marián: Priebeh vojenského konfliktu ČSR s Maďarskom roku 1919 [Der Verlauf des militärischen Konflikts zwischen der ČSR und Ungarn im Jahr 1919]. HČ 41/5–6 (1993) 583–621.

³ Lipták, Ľubomír: Slobodní murári na Slovensku v období dualizmu [Die Freimaurer in der Slowakei in der Zeit des Dualismus]. HČ 39/1 (1991) 28–48.

⁴ Bartl, Július: Desiatky ostrihomského arcibiskupstva z rokov 1435 a 1437 ako prameň k dejinám vinohradníctva v 15. storočí [Der Zehnte des Esztergomer Erzbistums in den Jahren 1435 und 1437 als Quelle zur Geschichte des Weinbaus im 15. Jahrhundert]. Zborník Filozofickej fakulty UK – Historica 39–40 (1991) 187–194. – Irša, Rudolf: Holčícka manufaktúra. Dejiny. Črepnisko z roku 1789 [Die Manufaktur in Holič. Ihre Geschichte. Die Scherbengrube aus dem Jahr 1789]. Skalica 1991. – Nemeskürthyová, Ľudmila: Pohľad na život v cechoch na Slovensku v 16. storočí [Ein Blick auf das Leben der Zünfte in der Slowakei im 16. Jahrhundert]. Zborník Slovenského národného múzea 85 (1991) 9–26. – Lipták, Ľubomír: Smaltovnícky priemysel na Slovensku do roku 1918 [Das Mälzereiwesen in der Slowakei bis zum Jahre 1918]. E b e n d a 86 (1992) 87–108.

⁵ Baďurík, Jozef: Malokarpatské vinohradníctvo v 16. storočí [Der Weinbau in den Kleinen Karpaten im 16. Jahrhundert]. Bratislava 1990. – Holec, Roman: Poľnohospodárstvo na Slovensku v poslednej tretine 19. storočia [Die Landwirtschaft in der Slowakei im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts]. Bratislava 1991. – Prelovská, Daniela: Rolnícke pomery v Nitrianskej stolici vo svetle súpisov tereziánskej urbárskej regulácie [Die bäuerlichen Verhältnisse im Gerichtsbezirk Neutra im Lichte der Einwohnerverzeichnisse der Theresianischen Urbarialregulierung]. Agrikultúra 23 (1991) 31–48. – Horváth, Pavol: K počiatkom pestovania d'ateliny a zemiakov na Slovensku [Zu den Anfängen des Klee- und Kartoffelanbaus in der Slowakei]. E b e n d a 49–70. – Cambel, Samuel: Sociálno-ekonomické a politické východiská slovenskej pozemkovej reformy 1938–1945 [Die sozialökonomischen und politischen Ausgangspunkte der slowakischen Bodenreform 1938–1945]. HČ 41/5–6 (1993) 654–668.

⁶ Duchoň, Jozef: Úvahy o najstaršom územnom vývoji mesta Košic [Überlegungen zur ältesten territorialen Entwicklung der Stadt Kaschau]. HČ 39/3 (1991) 294–315. – Dobrotková, Marta: Sociálna štruktúra mesta Trenčín v 18. storočí [Die soziale Struktur der Stadt

Geschichte von Wissenschaft, Technik, Kultur und Kunst⁷ sowie die Bereiche der demographischen Entwicklung und der Siedlungsgeschichte⁸. Hier sind interessante Ergebnisse vorgelegt worden, die zum besseren Verständnis wenig bekannter und bisher unzureichend bearbeiteter Teilgebiete der slowakischen Geschichte beitragen. Was die oben erwähnten zentralen Themenkomplexe betrifft, so zielen die Forschungen zur Problematik der Ethnogenese der Slowaken vor allem auf die Frage der alten slowakischen Besiedlung in der südlichen Slowakei und im nördlichen Ungarn⁹. Unter chronologischen Gesichtspunkten kann man dieser Thematik auch die Forschungen zu verschiedenen Aspekten der großmährischen Geschichte zuordnen¹⁰.

Im Blick auf die nationalemanzipatorischen und staatsrechtlichen Bestrebungen der Slowaken setzte sich die Forschung im wesentlichen das Ziel, den Einfluß der wirt-

Trenčín im 18. Jahrhundert]. *Zborník Filozofickej fakulty UK – Historica* 38 (1991) 23–58.
 – Kohútová, Mária: Mestotvorný proces na Záhori do konca 14. storočia [Der Stadtbildungsprozess im Gebiet Záhori bis zum Ende des 14. Jahrhunderts]. *HČ* 42/3 (1994) 401–408.

⁷ Hrabovec, Ivan: Z dejín botaniky a zoológie na Slovensku do polovice 19. storočia [Aus der Geschichte der Botanik und der Zoologie in der Slowakei bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts]. Bratislava 1990. – Junas, Ján: Lekári a spoločnosť v 19. storočí na Slovensku [Ärzte und Gesellschaft im 19. Jahrhundert in der Slowakei]. Martin 1990. – Banáry, Boris: Slovenské národné obrodenie v hudbe [Die slowakische nationale Wiedergeburt in der Musik]. Martin 1990. – Hulková, Marta: Das Musikleben in Städten der Zips (Spiš) am Ende des 16. und im 17. Jahrhundert. *Zborník Filozofickej a Pedagogickej fakulty UK – Musaica* 21 (1991) 85–104. – Kowalská, Eva: Kráľovská akadémia v Bratislava na prelome 18. a 19. storočia [Die Königliche Akademie in Bratislava an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert]. In: Kapitoly z vedeckého života v Bratislave [Kapitel aus dem wissenschaftlichen Leben in Bratislava]. Bratislava 1991, 27–38. – Vožár, Jozef: Vplyv slovenského baníctva na formovanie vedeckého profilu Ignáca Borna [Der Einfluß des slowakischen Bergbaus auf die Herausbildung der wissenschaftlichen Auffassungen von Ignaz Born]. *HČ* 41/3 (1993) 244–258. – Hallon, L'udovít: Vývoj technickej základne priemyslu na Slovensku v rokoch 1924–1930 [Die Entwicklung der technischen Grundlage der Industrie in der Slowakei in den Jahren 1924–1930]. *HČ* 41/1 (1993) 36–49. – Tibenský, Ján: Úsilie Adama Františka Kollára o organizáciu vedeckého života v Uhorsku v 18. storočí a Daniel Trstiansky [Die Bemühungen von Adam František Kollár um die Organisation des wissenschaftlichen Lebens in Ungarn im 18. Jahrhundert und Daniel Trstiansky]. *HČ* 42/3 (1994) 446–454.

⁸ Kohútová, Mária: Demografický a sídlitný obraz západného Slovenska [Das demographische und siedlungsgeschichtliche Bild der Westslowakei]. Bratislava 1990. – Uličný, František: Dejiny osídlenia Šariša [Die Geschichte der Besiedlung von Šariš]. Košice 1990. – Šalamon, Pavol: Demografický vývoj Košic v rokoch 1848–1870 [Die demographische Entwicklung Kaschaus in den Jahren 1848–1870]. 1. *Slovenská archivistika* 26/1 (1991) 56–77. – Ders.: Demografický vývoj Košic v rokoch 1870–1918. *Ebenda* 26/2 (1991) 44–61.

⁹ Sedlák, Vincent: Historicko-spoločenský vývin Slovanov v dunajsko-karpatскеj oblasti so zreteľom na predkov Slovákov [Die historisch-gesellschaftliche Entwicklung der Slawen im Donau-Karpatengebiet unter Berücksichtigung der Vorfahren der Slowaken]. *Slavica Slovaca* 27/2 (1992) 177–185. – Ders.: Začiatky nemeckého osídlenia bratislavského Záhoria [Die Anfänge der deutschen Besiedlung des Gebiets jenseits der Berge um Bratislava]. *HČ* 41/3 (1993) 233–243.

¹⁰ Kučera, Matúš: Postavy veľkomoravskej histórie [Gestalten der großmährischen Geschichte]. Martin 1991. – Marsina, Richard: Poloha a rozloha Veľkej Moravy [Lage und Ausdehnung Großmährens]. *Slavica Slovaca* 27/1 (1992) 4–14.

schaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung in der Slowakei, slowakischer politischer Persönlichkeiten und der Partei wie auch der internationalen Situation auf diese Bewegung darzustellen. Untersuchungen zu dieser Thematik decken vor allem den Zeitraum von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Jahr 1970 ab¹¹. Zu diesem Forschungskomplex gehören Darstellungen, die Teilfragen aufgreifen, wie etwa die tschechisch-slowakischen Beziehungen in der tschechisch-slowakischen Auslandsaktion im Ersten Weltkrieg¹², die slowakischen Initiativen zur Umwandlung des politischen Systems der Tschecho-Slowakei in der Zwischenkriegszeit¹³, das slowakische Problem im politischen System der Tschecho-Slowakei¹⁴, die militär- und geopolitischen Aspekte der Entwicklung der Slowakei in den Jahren 1938–1945¹⁵ und eine Reihe anderer partieller Untersuchungsfelder, die mit der nationalen und staatsrechtlichen Bewegung der Slowaken zusammenhängen¹⁶.

- ¹¹ Škvarna, Dušan: Slovenské štátoprávne predstavy a pokusy [Die slowakischen staatsrechtlichen Vorstellungen und Bestrebungen]. HČ 38/4 (1990) 470–499. – Podrimavský, Milan: Obraz národnej emancipácie v rokoch 1848–1918 [Das Bild der nationalen Emanzipation in den Jahren 1848–1918]. HC 39/4–5 (1991) 12–27. – Kowalská, Eva: Národný vývoj Slovákov do roku 1918. Problémy počiatkov [Die nationale Entwicklung der Slowaken bis zum Jahr 1918. Probleme der Anfänge]. Slovenské pohľady 109/1 (1992) 94–97. – Tibenský, Ján: Funkcia cyrilometodskej a veľkomoravskej tradície v ideológii slovenskej národnosti [Die Funktion der kyrillo-methodianischen und großmährischen Tradition in der Ideologie der slowakischen Nationalität]. HČ 40/5 (1992) 579–594. – Magdolenová, Anna: Národná a štátna idea v diele Františka Hrušovského [Die nationale und staatliche Idee im Werk František Hrušovskýs]. HČ 41/5–6 (1993) 684–692. – Krajčovič, Milan: Medzinárodné podmienky slovenského národného hnutia 19. storočia [Die internationalen Bedingungen der slowakischen nationalen Bewegung des 19. Jahrhunderts]. HČ 41/5–6 (1993) 551–566. – Macho, Peter: Konceptia historicko-politickej individuality Slovenska v kontexte štátoprávnych hnutí národov habsburskej monarchie v 60. rokoch 19. storočia [Die Konzeption der historisch-politischen Individualität der Slowakei im Kontext der staatsrechtlichen Bewegungen der Völker der Habsburgermonarchie in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts]. Historické štúdie 35 (1994) 23–48. – Písch, Mikuláš: Zahraničnopolitické reflexie slovenského národného hnutia na prahu svetovej vojny [Außenpolitische Reflexionen der slowakischen nationalen Bewegung an der Schwelle zum Weltkrieg]. HČ 42/1 (1994) 44–55.
- ¹² Kováč, Dušan: Česko-slovenské vzťahy v 1. česko-slovenskom zahraničnom odboji [Die tschecho-slowakischen Beziehungen im ersten tschecho-slowakischen Widerstandskampf im Ausland]. In: Cestami česko-slovenské vzájemnosti [Auf den Wegen der tschecho-slowakischen Wechselseitigkeit]. Liberec 1993, 61–68.
- ¹³ Bartlová, Alena: Slovenské návrhy na transformáciu politického systému medzivojnového Česko-Slovenska [Die slowakischen Vorschläge zur Umgestaltung des politischen Systems der Tschecho-Slowakei in der Zwischenkriegszeit]. In: Masarykova idea československé státnosti ve světle kritiky dějin [Masaryks Idee der tschechoslowakischen Staatlichkeit im Lichte der Kritik der Geschichte]. Praha 1993, 89–95.
- ¹⁴ Slovensko v politickom systéme Československa [Die Slowakei im politischen System der Tschechoslowakei]. Hrsg. von Valerián Bystrický. Bratislava 1992.
- ¹⁵ Vojenskopolitické a geopolitické súvislosti vývoja Slovenska v rokoch 1918–1945 [Militär- und geopolitische Zusammenhänge der Entwicklung der Slowakei 1918–1945]. Trenčín 1992.
- ¹⁶ Bystrický, Valerián: Zahraničnopolitické aspekty obrany Česko-Slovenska [Außenpolitische Aspekte der Verteidigung der Tschecho-Slowakei]. E b e n d a 60–77.

Im Anschluß an derartige Forschungen ging die slowakische Historiographie auch stärker auf die Versuche ein, der Slowakei vor dem Zweiten Weltkrieg Autonomie zu sichern¹⁷, und ließ – verglichen mit den vorangegangenen Jahrzehnten – ein tieferes Interesse an den Persönlichkeiten des slowakischen politischen und öffentlichen Lebens vor allem, aber nicht ausschließlich im 20. Jahrhundert erkennen¹⁸. Dieses Interesse rührte einerseits daher, daß die slowakische Geschichte unter den ideologischen Voraussetzungen der vergangenen Jahrzehnte, denen sich die Historiker weitgehend anzupassen pflegten, in unangemessener Weise „entpersonalisiert“ worden war, entsprang jedoch andererseits dem Bedürfnis, die Protagonisten der slowakischen Politik neu zu würdigen, die zwar ihren Platz in der Geschichte des Landes hatten, jedoch tendenziös, ja sogar abwertend dargestellt zu werden pflegten. So erschienen mehrere Arbeiten über Andrej Hlinka¹⁹, Jozef Tiso²⁰, Milan Hodža²¹ und Alexander Mach²². Kürzere, aber interessante biographische Artikel wurden auch anderen slowakischen Politikern und im öffentlichen Leben stehenden Persönlichkeiten gewidmet, so Matúš Dula, Emil Stodola, Vavro Šrobár, Ferdinand Juriga, Karol A. Medvecký, Egid Lehocký, Samuel Zoch und Ivan Dérer²³ wie auch Štefan Osuský

¹⁷ Bartlová, Alena: Boj o autonómiu Slovenska v rokoch 1919–1938 [Der Kampf um die Autonomie der Slowakei in den Jahren 1918–1938]. Sborník k dejinám 19. a 20. storočia 13 (1993) 207–224.

¹⁸ Ein Beispiel ist der Sammelband: Ján Kollár (1793–1993). Hrsg. von Cyril Kraus. Bratislava 1993.

¹⁹ Andrej Hlinka a jeho miesto v slovenských dejinách [Andrej Hlinka und sein Platz in der slowakischen Geschichte]. Hrsg. von František Bielik und Štefan Borovský. Bratislava 1991. – Andrej Hlinka v slove a obraze [Andrej Hlinka in Wort und Bild]. Hrsg. von Jozef Kirschbaum und František Fuga. Toronto-Ruzomberok 1991. – Bartlová, Alena: Andrej Hlinka. Bratislava 1991. – Kirschbaum, Jozef: Andrej Hlinka ako politik v prvej Č-SR [Andrej Hlinka als Politiker in der ersten Č-SR]. HČ 40/6 (1992) 694–706.

²⁰ Proces s dr. J. Tisom. Spomienky obžalobcu Antona Rašlu a obhajcu Ernesta Žabkayho [Der Prozeß gegen Dr. J. Tiso. Erinnerungen des Anklägers Anton Rašla und des Verteidigers Ernest Žabkay]. Bratislava 1990. – Pokus o politický a osobný profil Jozefa Tisu [Versuch eines politischen und persönlichen Profils Jozefa Tisos]. Hrsg. von Valerián Bystrický und Štefan Fano. Bratislava 1992. – D'urica, Milan S.: Jozef Tiso. Slovenský kňaz a štátnik [Jozef Tiso. Ein slowakischer Priester und Staatsmann.] Bd. 1: 1887–1947. Zweite verbesserte Aufl. Martin 1992. – Slovenský rodol'ub. Dr. Jozef Tiso 1887–1947 [Ein slowakischer Patriot. Dr. Jozef Tiso 1887–1947]. Trenčín 1992. – Čulen, Konštantín: Po Svätoplukovi druha naša hlava. Život dr. Jozefa Tisu [Unser zweites Staatsoberhaupt nach Svätopluk. Das Leben Dr. Jozef Tisos]. 2. Aufl. Partizánske 1992. – Murín, Karol: Spomienky a svedectvo. Priatelia prezidenta Tisu v cudzine a na Slovensku [Erinnerungen und Zeugnis. Die Freunde des Präsidenten Tiso im Ausland und in der Slowakei]. Partizánske 1992. – Baranovský, Michal: Politické súvislosti súdneho procesu s dr. J. Tisom a spol. [Politische Zusammenhänge des Gerichtsprozesses gegen Dr. J. Tiso und seine Mitangeklagten]. HČ 40/4 (1992) 457–472.

²¹ Milan Hodža. Štátnik a politik [Milan Hodža. Staatsmann und Politiker]. Hrsg. von Svätoslav Mathé. Bratislava 1992.

²² Vnuk, František: Mat' svoj štát znamená život (Politická biografija A. Macha) [Seinen eigenen Staat zu haben, heißt zu leben (Eine politische Biographie Alexander Machs)]. Bratislava 1991.

²³ Muži deklarácie [Die Männer der Deklaration]. Autorenkollektiv. Martin 1991.

und Vladimír Clementis²⁴. Ein verhältnismäßig reges Interesse galt der Person Milan Rastislav Štefánik²⁵. Darüber hinaus wurde die Forschung zur Geschichte der slowakischen Parteien intensiviert²⁶, und in einem wesentlich größeren Maße als zuvor befaßten sich die Historiker mit verschiedenen Aspekten des Slowakischen Staates, zu denen zahlreiche Monographien, Sammelbände, Aufsätze und Dokumentensammlungen vorgelegt wurden²⁷. Daneben erschienen auch Erinnerungen führender Vertreter der Ersten Slowakischen Republik²⁸. Einen wichtigen Bereich der Erforschung des Zeitraums 1938–1945, der immer zugleich auch mit der Untersuchung der slowakischen staatsrechtlichen Bestrebungen verbunden wurde, bildete die Geschichte des Widerstandes in den Kriegsjahren, über den mehrere Publikationen veröffentlicht wurden, die neue Perspektiven eröffneten und die Kenntnis dieses Kapitels der slowakischen Zeitgeschichte vertieften. Im Gegensatz zu praktisch allen anderen Forschungsbereichen wurde gerade der Widerstand, der auf spezifische Weise in Konfrontation zu den staatsrechtlichen Bestrebungen geriet, nicht zufällig Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen und in einer Art interpretiert, die auf unversöhnliche Meinungsverschiedenheiten schließen läßt²⁹. Im Rahmen der Erforschung der slowa-

- ²⁴ Juríček, Ján: Štefan Osuský v česko-slovenskom zahraničnom odboji [Štefan Osuský im tschecho-slowakischen ausländischen Widerstand]. HČ 38/2 (1990) 321–330. – Drug, Štefan: Vladimír Clementis. Život a dielo v dokumentoch. Politik, ktorý citoval, recitoval a dovoľoval sa slovenských básnikov [Vladimír Clementis. Leben und Werk in Dokumenten. Ein Politiker, der slowakische Dichter zitierte, rezitierte und sich auf sie berief]. Martin 1993. – Musil, Miroslav/Králik, Ján: Štefan Osuský: slávny neznámy [Štefan Osuský: der berühmte Unbekannte]. Medzinárodné otázky 3/2 (1994) 55–62.
- ²⁵ Štvrtecký, Štefan: Náš Milan Rastislav Štefánik [Unser Milan Rastislav Štefánik]. Bratislava 1990. – Mlynárik, Jan: Milan Rastislav Štefánik v historiografii [Milan Rastislav Štefánik in der Historiographie]. HČ 38/2 (1990) 398–419. – Rušin, Vojtech: Milan Rastislav Štefánik, slovenský astronóm [Milan Rastislav Štefánik, ein slowakischer Astronom]. Bratislava 1991. – Vároš, Milan: Posledný let generála Štefánika [Der letzte Flug General Štefániks]. Bratislava 1991.
- ²⁶ Politické strany na Slovensku [Die politischen Parteien in der Slowakei]. Autorenkollektiv. Bratislava 1992.
- ²⁷ Slovensko v rokoch druhej svetovej vojny [Die Slowakei in den Jahren des Zweiten Weltkrieges]. Hrsg. von Valerián Bystrický. Bratislava 1991. – Kamenec, Ivan: Slovenský štát 1939–1945 [Der Slowakische Staat 1939–1945]. Praha 1992. – Čarnogurský, Pavol: 14. marec 1939 [Der 14. März 1939]. Bratislava 1992. – Vatikán a Slovenská republika 1939–1945. Dokumenty [Der Vatikan und die Slowakische Republik 1939–1945. Dokumente]. Hrsg. von Ivan Kamenec, Vilém Prečan und Stanislav Škorvák. Bratislava 1992. – Slovensko na konci druhej svetovej vojny. Stav, východiská a perspektívy [Die Slowakei am Ende des Zweiten Weltkrieges. Lage, Ausgangspunkte und Perspektiven]. Hrsg. von Valerián Bystrický und Štefan Fano. Bratislava 1994.
- ²⁸ Sidor, Karol: Taktó vznikol Slovenský štát [So entstand der Slowakische Staat]. Bratislava 1991. – Medrický, Gejza: Minsiter spomína [Ein Minister erinnert sich]. Bratislava 1991. – D'určanský, František: Biela kniha. Právo Slovákov na samostatnosť vo svetle dokumentov [Das Weißbuch. Das Recht der Slowaken auf Selbständigkeit im Lichte der Dokumente]. Bd. 1. T. 1–4. Trenčín o. J. (Neuaufgabe der Ausgabe Buenos Aires 1954). – Národohospodár Peter Zaťko spomína [Der Nationalökonom Peter Zaťko erinnert sich]. Hrsg. von Štefan Teren. Liptovský Mikuláš 1994. – Karvaš, Imrich: Moje pamäti (V pazúrkoch gestapa) [Meine Erinnerungen (In den Klauen der Gestapo)]. Bratislava 1994.
- ²⁹ Jablonický, Jozef: Povstanie bez legiend. Dvadsať kapitol o príprave a začiatku Slovenského národného povstania [Der Aufstand ohne Legenden. Zwanzig Kapitel über die Vorbe-

kischen staatsrechtlichen Bestrebungen wurde auch die Frage der tschecho-slowakischen Beziehungen und der tschecho-slowakischen Föderation am Ende der sechziger Jahre aufgegriffen³⁰. Ertragreich war auch die Forschung zur Nationalitätenproblematik und zu den ethnischen Beziehungen in der Slowakei. Hier konzentrierte sich das Interesse auf die Untersuchung einiger Fragen in der Entwicklung der ungarischen Minderheit in der Tschecho-Slowakei nach 1945, ferner auf die Lage der Slowaken in Ungarn und die Situation des ungarischen Schulwesens in der Slowakei nach dem Zweiten Weltkrieg sowie auf allgemeine Probleme interethnischer Beziehungen, auf den Zusammenhang von Minderheiten und Politik, auf die Problematik „Nationen, nationale Minderheiten und demokratische Gesellschaft“ und ähnliche Themen³¹.

reitung und den Beginn des Slowakischen Nationalaufstands]. Bratislava 1990. – Ders.: Glosy o histórii SNP. Zneužívanie a falšovanie dejín SNP [Glossen zur Historiographie des Slowakischen Nationalaufstands. Mißbrauch und Fälschung der Geschichte des Slowakischen Nationalaufstands]. Bratislava 1994. – SNP v pamäti národa. Materiály z vedeckej konferencie k 50. výročiu SNP [Der Slowakische Nationalaufstand im Gedächtnis der Nation. Materialien einer wissenschaftlichen Konferenz zum 50. Jahrestag des Slowakischen Nationalaufstands]. Bratislava 1994. – Dies ater. Nešťastný deň 29. august 1944. Výber príspevkov zo seminára Dies ater uskutočneného 26. 8. 1993 v Bratislava, doplnený o výpovede [Dies ater. Der unselbige 29. August 1944. Auswahl von Beiträgen eines Seminars von Dies ater am 26. 8. 1993 in Bratislava, ergänzt durch Zeugenaussagen und Dokumente]. Hrsg. von Peter Bielik und Peter Mulík. Bratislava 1994.

³⁰ Slovenská spoločnosť v krízových rokoch 1967–1970 [Die slowakische Gesellschaft in den Krisenjahren 1967–1970]. 3 Bde. Bratislava 1992. – Slovensko v rokoch 1967–1970. Výber dokumentov [Die Slowakei in den Jahren 1967–1970. Eine Auswahl von Dokumenten]. Hrsg. von Michal Štefanský. Bratislava 1992. – Žatkuliak, Jozef: Realizácia ústavného zákona o československej federácii do októbra 1968 [Die Anwendung des Gesetzes über die tschecho-slowakische Föderation bis zum Oktober 1968]. HČ 40/4 (1992) 473–486.

³¹ Vývoj a postavenie maďarskej národnostnej menšiny na Slovensku po roku 1948 [Entwicklung und Lage der ungarischen nationalen Minderheit in der Slowakei nach dem Jahr 1948]. Hrsg. von Štefan Šutaj. Košice 1990. – Lehotská, Darina: Interetnické vzťahy v kultúrnom vývine miest na Slovensku [Interethnische Beziehungen in der kulturellen Entwicklung der Städte in der Slowakei]. Zborník Filozofickej fakulty UK – Historica 37 (1990) 47–61. – Gabzdilová, Soňa: Školy s maďarským vyučovacím jazykom na Slovensku po druhej svetovej vojne [Schulen mit ungarischer Unterrichtssprache in der Slowakei nach dem Zweiten Weltkrieg]. Košice 1991. – Národy, národnosti a etnické skupiny v demokratickej spoločnosti [Nationen, Nationalitäten und ethnische Gruppen in der demokratischen Gesellschaft]. Bratislava-Praha 1991. – Minority v politike [Die Minoritäten in der Politik]. Hrsg. von Jana Plichťová. Bratislava 1992. – Čierna-Lantayová, Dagmar: Political and Human Aspects of the Repatriation of Slovaks from Hungary after 1945. Human Affairs 2/2 (1992) 173–182. – Šutaj, Štefan: Maďarská menšina na Slovensku v rokoch 1945–1948 (Východiska a praxá politiky k maďarskej menšine na Slovensku) [Die ungarische Minderheit in der Slowakei in den Jahren 1945–1948 (Ausgangslage und politische Praxis gegenüber der ungarischen Minderheit in der Slowakei)]. Bratislava 1993. – Mésáros, Július: Historická analýza genézy národnostnej otázky v Uhorsku [Historische Analyse der Entstehung der Nationalitätenfrage in Ungarn]. In: Aktuálne otázky histórie. 2. Zborník prednášok [Aktuelle Fragen der Geschichte. 2. Eine Sammlung von Vorträgen]. Banská Bystrica 1993, 42–51. – Národnostný zborník I. [Sammelband zur Nationalitätenfrage I.]. Hrsg. von L'udovít Haraksim. Bratislava 1993. – Národnosti na Slovensku [Die Nationalitäten in der Slowakei]. Hrsg. von L'udovít Haraksim. Bratislava 1993. – Slováci v Maďarsku [Die Slowaken in Ungarn]. Martin 1994. – Minoritné etnické spoločenstva na Slovensku v procesoch spo-

Das Forschungsinteresse wandte sich darüber hinaus der deutschen Minderheit in der Slowakei zu, deren Geschichte in einem breiten, fast ein Jahrhundert erfassenden Rahmen aufgearbeitet wurde³², ebenso der rusinischen Minderheit und den Fragen ihrer nationalen Identität³³ wie schließlich der Geschichte der Roma in der Slowakei³⁴.

An die letztgenannten Forschungen knüpften Arbeiten an, die sich mit den Beziehungen der slowakischen Nation zu ihren Nachbarvölkern und -staaten beschäftigten, insbesondere mit Polen und Ungarn, zumal letzterem. In dem breiten Spektrum von Fragen, die an das Verhältnis zu diesen beiden Nationen herangetragen wurden, dominierten die ungarische Politik gegenüber der Slowakei am Ende der dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts, ferner der sogenannte kleine Krieg, Probleme der tschecho-slowakisch-ungarischen Beziehungen in den Jahren 1938–1949, die polnischen Gebietsforderungen an die Slowakei gegen Ende der dreißiger Jahre u. a. m.³⁵.

Bei der Aufarbeitung der Geschichte der Slowakei nach 1945 lag der Schwerpunkt in der Untersuchung der machtpolitischen Konflikte und der Errichtung des totalitären kommunistischen Systems in den ersten Nachkriegsjahren (1945–1948), also in jenem kurzen Zeitraum, der die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhält-

čenských premií [Die Gesellschaften der ethnischen Minderheiten in der Slowakei in den Prozessen gesellschaftlicher Veränderungen]. Bratislava 1994.

³² Kováč, Dušan: Nemecko a nemecká menšina na Slovensku 1871–1945 [Deutschland und die deutsche Minderheit in der Slowakei 1871–1945]. Bratislava 1991. – Ders.: Politická aktivita nemeckej menšiny na Slovensku v poslednom období druhej svetovej vojny [Die politischen Aktivitäten der deutschen Minderheit in der Slowakei in der Endphase des Zweiten Weltkriegs]. In: Slovensko na konci druhej svetovej vojny 1994, 221–226.

³³ Gajdoš, Marián/Konečný, Stanislav: K politickému a sociálnoekonomickému postaveniu Rusínov-Ukrajincov na Slovensku v povojnových rokoch [Zur politischen und sozialökonomischen Lage der Rusinen-Ukrainer in der Slowakei in den Nachkriegsjahren]. Košice 1991. – Haraksim, Ľudovít: K národnostnej problematike rusinskej národnosti [Zur Nationalitätenproblematik der ruthenischen Nationalität]. In: Národy, národnosti a etnické skupiny 1991, 185–190.

³⁴ Geceľovský, Vladimír: Rómovia na Gemeri do roku 1945 [Die Roma in Gemer bis zum Jahr 1945]. Rožňava 1990. – Jurová, Anna: Vývoj rómskej problematiky na Slovensku po roku 1945 [Die Entwicklung der Problematik der Roma in der Slowakei nach dem Jahr 1945]. In: Etnické menšiny na Slovensku [Ethnische Minderheiten in der Slowakei]. Košice 1991, 82–117.

³⁵ Deák, Ladislav: Slovensko v politike Maďarska v rokoch 1938–1939 [Die Slowakei in der Politik Ungarns in den Jahren 1938–1939]. Bratislava 1990. – Ders.: Hra o Slovensko. Slovensko v politike Maďarska a Poľska v rokoch 1933–1939 [Das Spiel um die Slowakei. Die Slowakei in der Politik Ungarns und Polens in den Jahren 1933–1939]. Bratislava 1991. – Bystrický, Valerián: Poľské územné nároky voči Slovensku roku 1938 [Die polnischen Gebietsansprüche an die Slowakei im Jahr 1938]. HČ 39/1 (1991) 12–27. – Mésároš, Július: Deformácie vo vedomí slovenskej a maďarskej národnej pospolitosti v spoločných dejinách a ich zdroje [Die Deformierung des Bewusstseins der slowakischen und der ungarischen nationalen Gemeinschaft in der gemeinsamen Geschichte und deren Quellen] HČ 39/2–3 (1991) 316–323. – Čierna-Lantayová, Dagmar: Podoby česko-slovensko-maďarského vzťahu 1938–1949 [Formen des tschecho-slowakisch-ungarischen Verhältnisses 1938–1949]. Bratislava 1992. – Slovensko-maďarské vzťahy v 20. storočí [Die slowakisch-ungarischen Beziehungen im 20. Jahrhundert]. Hrsg. von Peter Zelenák. Bratislava 1992. – Malá vojna [Der kleine Krieg]. Hrsg. von Ladislav Deák. Bratislava 1993.

nisse der Slowakei grundlegend veränderte³⁶. Beachtung fand in der Historiographie auch die „slowakische Frage“ in der Nachkriegsgeschichte der Tschecho-Slowakei³⁷.

In einem Überblick über die historische Forschung in der Slowakei nach dem November 1989 darf das Untersuchungsfeld der slowakischen Auswanderung nicht fehlen, deren Geschichte in Teilaspekten in der Form von Aufsätzen, Monographien und Quellensammlungen bearbeitet wurde³⁸. Die Veränderung des politischen Klimas nach dem Umbruch des Jahres 1989 ermöglichte es, nun auch Themen aufzugreifen, denen die Geschichtsschreibung zuvor nicht die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet hatte. In diesem Zusammenhang sind die Kirchengeschichte und die Geschichte der Juden an erster Stelle zu erwähnen. Was die Kirchengeschichte betrifft, so erschienen mehrere Arbeiten, die sich mit der Verfolgung der Kirche in der Slowakei nach der kommunistischen Machtübernahme befassen, doch auch mit dem kyrillo-methodianischen Erbe in der religiösen, nationalen und kulturellen Entwicklung der Slowakei, mit der Christianisierung Ungarns und anderen Themenbereichen, die mit der Position der Kirche in der Slowakei und mit der kirchlichen Verwaltung zusammenhängen³⁹. Zur jüdischen Geschichte wurden Untersuchungen veröffent-

³⁶ B a r n o v s k ý, Michal: Na ceste k monopolu moci. Mocenskopolitické zápasy na Slovensku v rokoch 1945–1948 [Auf dem Weg zum Machtmonopol. Machtpolitische Auseinandersetzungen in der Slowakei in den Jahren 1945–1948]. Bratislava 1993. – L e t z, Róbert: Slovensko v rokoch 1945–1948. Na ceste ku komunistickej totalite [Die Slowakei in den Jahren 1945–1948. Auf dem Weg zur kommunistischen totalitären Herrschaft]. Bratislava 1994.

³⁷ Slovenská otázka v dejinách Česko-Slovenska 1945–1992 [Die slowakische Frage in der Geschichte der Tschecho-Slowakei 1945–1992]. Hrsg. von Michal B a r n o v s k ý. Bratislava 1994.

³⁸ Slovenské vyst'ahovalectvo. Dokumenty. 5. Pramene k dejinám slovenského vyst'ahovalectva do Francúzska a Belgicka v rokoch 1920–1945 [Die slowakische Auswanderung. Dokumente. 5. Quellen zur Geschichte der slowakischen Auswanderung nach Frankreich und Belgien in den Jahren 1920–1945]. Hrsg. von Claude B a l á ž. Martin 1990. – J a k e š o v á, Elena: Kanadská historiografia, etnické skupiny a Slováci [Die kanadische Historiographie, ethnische Gruppen und die Slowaken]. Historické štúdie 34 (1993) 136–140. – Ú r a d n í k, Vendelín: Slováci v Bukovine [Die Slowaken in der Bukowina]. Martin 1993. – M i n á r, Imrich: Americki Slováci a Slovensko 1880–1980 [Die amerikanischen Slowaken und die Slowakei 1880–1980]. Bratislava 1994.

³⁹ Zur Verfolgung der katholischen Kirche unter dem Kommunismus s. Č a r n o g u r s k ý, Ján: Vážnilí ich za vieru [Für den Glauben im Gefängnis]. Bratislava 1990. – H l i n k a, Anton: Sila slabých a slabosť silných. Cirkev na Slovensku v rokoch 1945–1989 [Die Kraft der Schwachen und die Schwächen der Starken. Die Kirche in der Slowakei in den Jahren 1945–1989]. Trnava 1990. – M i k l o š k o, František: Nebudete ich môcť rozvrátiť. Z osudov katolíckej cirkvi na Slovensku v rokoch 1943–1989 [Ihr werdet sie nicht zerstören können. Zum Schicksal der katholischen Kirche in der Slowakei in den Jahren 1943–1989]. Bratislava 1991. – M u l í k, Peter: Cirkev v tieni totality. Súbor štúdií [Die Kirche im Schatten totalitärer Herrschaft. Eine Sammlung von Studien]. Trnava 1994.

Zur kyrillo-methodianischen Tradition der slowakischen katholischen Kirche vgl. V r a g a š, Štefan: Cyrilometodské dedičstvo v náboženskom, národnom a kultúrnom živote Slovákov [Das kyrillo-methodianische Erbe im religiösen, nationalen und kulturellen Leben der Slowaken]. Bratislava 1991.

Andere Themen der religiösen und kirchlichen Entwicklung in der Slowakei bzw. in Ungarn behandeln Š p i e s z, Anton: Rekatalizácia na Slovensku v mestách v rokoch 1681–1781 [Die Rekatholisierung in der Slowakei in den Städten in den Jahren 1681–1781]. HČ 39/6 (1991)

licht, die vor allem der Frage nach der Entstehung der anti-jüdischen Rassengesetze des Slowakischen Staates nachgehen, die jüdischen Kultusgemeinden in der Slowakei zu erfassen versuchen, die Ausbildung der jüdischen Nationalität in der modernen slowakischen Geschichte beschreiben und analysieren, die Verfolgung der Juden in der Slowakei während des Zweiten Weltkrieges thematisieren, die Teilnahme der Juden am Widerstand und andere Bereiche der jüdischen Geschichte bearbeiten⁴⁰.

Wenn die Forschung zur slowakischen nationalen Geschichte als ein verhältnismäßig breit angelegtes Unternehmen bezeichnet werden darf, so gilt dies weder thematisch noch von der Zahl der Historiker her für die Forschungen zur allgemeinen Geschichte. Was den gesamten Zeitraum vor dem 20. Jahrhundert betrifft, beschränkte sich die allgemeine Geschichte im wesentlichen auf einige wenige, zeitlich und sachlich nicht miteinander verbundene Forschungsfelder, und zwar vor allem auf die byzantinische Geschichte⁴¹, die Geschichte des Osmanischen Reiches⁴², auf die

588–612. – Kowalská, Eva: Funkcia farára v josephinovej cirkevnej politike [Die Funktion des Pfarrers in der josephinischen Kirchenpolitik]. *HČ* 39/2 (1991) 149–161. – Žudel, Juraj: Náboženská štruktúra obyvateľstva slobodných kráľovských miest na Slovensku v 2. polovici 18. storočia [Die religiöse Struktur der Einwohner der königlichen Freistädte in der Slowakei in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts]. *Geografický časopis* 43/3 (1991) 215–230. – Marsina, Richard: Kristianizácia Maďarov a Uhorska medzi Východom a Západom [Die Christianisierung der Ungarn und Ungarns zwischen Ost und West]. *HČ* 40/4 (1992) 409–421. – Cirkevné matriky na Slovensku zo 16.–19. storočia [Die Kirchenmatrikeln aus der Slowakei vom 16. bis 19. Jahrhundert]. Hrsg. von Jana Sarmánová-Kalesná. Bratislava 1991. – Chalupický, Ivan: Archívy katolíckej cirkevnej správy na Slovensku [Die Archive der katholischen Kirchenverwaltung in der Slowakei]. *Slovenská archivistika* 27/1 (1992) 14–29.

Allgemeine Darstellungen der Kirchengeschichte siehe u. a. Korec, Ján Ch.: *Cirkev v zápase storočí. Od Neróna po osvietenstvo* [Die Kirche im Kampf durch die Jahrhunderte. Von Nero bis zur Aufklärung]. Bratislava 1990. – *Cirkevné dejiny. Stredovek* [Kirchengeschichte. Das Mittelalter]. Bratislava 1990.

⁴⁰ Kamenec, Ivan: Po stopách tragédie. Vznik a vývin protizidovských rasových zákonov na Slovensku 1939–1945 [Auf den Spuren der Tragödie. Entstehung und Entwicklung der anti-jüdischen Rassengesetze in der Slowakei 1939–1945]. Bratislava 1991. – Barkány, Eugen/Dojč, L'udovít: Židovské náboženské obce na Slovensku [Die jüdischen Kultusgemeinden in der Slowakei]. Bratislava 1991. – Kamenec, Ivan: Problém židovskej národnosti v moderných slovenských dejinách [Das Problem der jüdischen Nationalität in der modernen slowakischen Geschichte]. In: *Národy, národnosti a etnické skupiny* 1991, 203–208. – Kovačevičová, Soňa: Imigračné a emigračné cesty Židov na Slovensku [Ein- und Auswanderungswege der Juden in der Slowakei]. *Slovenský národopis* 39/3–4 (1991) 288–302. – Franek, Jaroslav: *Judaizmus. Kniha o židovskej kultúre, histórii a náboženstve* [Judaismus. Ein Buch über jüdische Kultur, Geschichte und Religion]. Bratislava 1991. – Kamenec, Ivan: Historická retrospektíva formovania židovskej národnosti v moderných slovenských dejinách [Historischer Rückblick auf die Formierung der jüdischen Nationalität in der modernen slowakischen Geschichte]. *Sociológia* 24/1–2 (1992) 25–30. *Tragédia slovenských Židov* [Die Tragödie der slowakischen Juden]. Hrsg. von Dušan Tóth. Banská Bystrica 1992. – Jablonický, Jozef: Židia v rezistencii na Slovensku [Juden im Widerstand in der Slowakei]. In: *Aktuálne otázky histórie* 1992, 109–119. – Hoffmann, Gabriel/Hoffmann, Ladislav: *Katolícka cirkev a tragédia slovenských židov v dokumentoch* [Die katholische Kirche und die Tragödie der slowakischen Juden in Dokumenten]. Partizánske 1994.

⁴¹ Avenarius, Alexander: *Svojráz byzantskej duchovnej kultúry a jeho tradícia* [Die Eigenart der byzantinischen Kultur und ihre Tradition]. *Slovenské pohľady* 106/9 (1990) 7–14. –

Entwicklung der Slawistik und des slawischen Kulturkreises⁴³ und Studien zum antiken Rom⁴⁴. Die allgemeine Geschichte im 20. Jahrhundert nahm sich insbesondere der Politik der Großmächte gegenüber Mittel- und Südosteuropa in den Jahren 1939–1949 an. Die Ergebnisse dieser Forschungen wurden in zwei Sammelbänden publiziert⁴⁵. Ein starkes Interesse galt in diesem Zusammenhang den diplomatischen Beziehungen zwischen der Slowakei und Frankreich (das zwar in den Kriegsjahren nicht zu den Großmächten zählte, wohl aber in der Zeit, als die ersten Versuche zur Anknüpfung diplomatischer Beziehungen des Slowakischen Staates zu Paris unternommen wurden) während des Zweiten Weltkrieges⁴⁶, dem nach dem Kriege vorbereiteten tschecho-slowakisch-französischen Bündnisvertrag⁴⁷, dem Vorstoß der amerikanischen Truppen in die Tschecho-Slowakei im Jahr 1945⁴⁸, der deutschen Frage

Ders.: Byzantská kultúra v slovanskom prostredí v 6.–12. storočí. K systému recepcie a transformácie [Die byzantinische Kultur im slawischen Milieu im 6.–12. Jahrhundert. Zum System der Rezeption und der Transformation]. Bratislava 1992.

⁴² K o p ě a n, Vojtech: Sociálne premeny Osmanskej ríše v 17.–18. storočí [Die sozialen Veränderungen im Osmanischen Reich des 17.–18. Jahrhunderts]. In: Sondy z dejín strednej a východnej Európy [Sonden aus der Geschichte Mittel- und Osteuropas]. Bratislava 1991, 50–80. – B l a š k o v i ě, Jozef: Nové Zámky pod osmanko-tureckou nadvládou 1663–1685 [Nové Zámky unter osmanisch-türkischer Vorherrschaft 1663–1685]. T. 3: Podrobný súpis Novozámockého ejáleta [Detaillierte Bestandsaufnahme der Provinz Nové Zámky]. Castrum Novum 5 (1991) 22–159. – K o p ě a n, Vojtech: Osmanská výprava na Slovensko v rokoch 1663–1664 [Der osmanische Feldzug in die Slowakei in den Jahren 1663–1664]. HČ 40/3 (1992) 297–314. – Ders.: Der osmanische Krieg gegen die Habsburger 1663–1664. Asian and African Studies 2/2 (1993) 169–189.

⁴³ I v a n t y š y n o v á, Tatjana: Počiatky slovenskej slavistiky a Nemecko. Stav výskumu a prehľad literatúry [Die Anfänge der slowakischen Slawistik und Deutschland. Stand der Forschung Literaturüberblick]. Slovanské štúdie 1992/1, 72–80. – D i e s.: Slovanská idea v Rusku a na Ukrajine. N. A. Rigel'man a J. Kollár [Die slawische Idee in Rußland und in der Ukraine. N. A. Rigel'man und J. Kollár]. Slovanské štúdie 1992/2, 148–157. – Š e b e s t o v á, Martina: Príspevok k medzislovanským kultúrnym kontaktom v období raného stredoveku [Beitrag zu den kulturellen Kontakten zwischen den Slawen in der Zeit des Frühmittelalters]. Slovanské štúdie 1992/2, 127–135. – Bibliografia slavistických prác na Slovensku za roky 1919–1939 [Bibliographie der slawistischen Arbeiten in der Slowakei für die Jahre 1919–1939]. Hrsg. von Maria D o r ě á k o v á. Prešov 1993.

⁴⁴ V a l a c h o v i ě, Pavol: Zosimos o rozklade municipálneho zriadenia v Rímskej ríši [Zosimos über den Zerfall der Munizipalverfassung im Römischen Reich]. Zborník Filozofickej fakulty UK – Historica 38 (1991) 9–21.

⁴⁵ Stredná a juhovýchodná Európa. Sondy do vývoja v štyridsiatych rokoch [Mittel- und Südosteuropa. Sonden ihrer Entwicklung in den vierziger Jahren]. Hrsg. von Pavol P e t r u f. Bratislava 1992. – Stredná a juhovýchodná Európa v politike veľmocí. Sondy do vývoja II. [Mittel- und Südosteuropa in der Politik der Großmächte. Sonden ihrer Entwicklung II.]. Hrsg. von Pavol P e t r u f. Bratislava 1994.

⁴⁶ P e t r u f, Pavol: Vzťahy medzi Slovenskom a Francúzskom v rokoch 1939–1944 [Die Beziehungen zwischen der Slowakei und Frankreich in den Jahren 1939–1944]. HČ 41/5–6 (1993) 693–705.

⁴⁷ Ders.: Príprava povojnovej spojeneckej zmluvy medzi Česko-Slovenskom a Francúzskom [Die Vorbereitung des Bündnisvertrages zwischen der Tschecho-Slowakei und Frankreich nach dem Krieg]. In: Stredná a juhovýchodná Európa 1992, 74–120.

⁴⁸ Ders.: K pobytu amerických vojsk v Česko-Slovensku roku 1945 [Zum Aufenthalt amerikanischer Truppen in der Tschecho-Slowakei im Jahr 1945]. HČ 38/5 (1990) 651–679.

und der britischen Politik gegenüber der Slowakei im Zweiten Weltkrieg⁴⁹, den sowjetischen geopolitischen Zielsetzungen in Mittel- und Südosteuropa während des Zweiten Weltkrieges und unmittelbar danach⁵⁰, dem Problem der sowjetischen Einflußnahme auf dem Balkan⁵¹ sowie anderen Aspekten des sowjetischen Vordringens nach Mittel- und Südosteuropa⁵². Im Rahmen der Beschäftigung mit Frankreich wandte sich die Historiographie auch Fragen der tschecho-slowakisch-französischen Beziehungen im Ersten Weltkrieg zu, untersuchte den Einfluß der Französischen Revolution auf die nationalemanzipatorische Bewegung der Slowaken und analysierte einige Aktionen der französischen Diplomatie in der Zwischenkriegszeit⁵³. Die Aufarbeitung des Faschismus und Totalitarismus in den Darstellungen deutscher Historiker bildete einen weiteren Komplex der Forschung auf dem Gebiet der allgemeinen Geschichte⁵⁴, deren Resultate für weitere Themenbereiche im 20. Jahrhundert teils in Form knapper Zusammenfassungen, teils in umfangreicheren Monographien vorgelegt wurden⁵⁵.

⁴⁹ Ivaničková, Edita: Česko-Slovensko, Poľsko a nemecká otázka v rokoch 1939–1947 [Die Tschecho-Slowakei, Polen und die deutsche Frage in den Jahren 1939–1947]. In: Stredná a juhovýchodná Európa 1992, 4–47. – Dies.: Britská politika a Slovensko v rokoch 1939–1945 [Die britische Politik und die Slowakei in den Jahren 1939–1945]. In: Slovensko na konci druhej svetovej vojny 1994, 125–130.

⁵⁰ Čierna-Lantová, Dagmar: Kontinuita sovietskych geopolitických záujmov v strednej a juhovýchodnej Európe v rokoch 1939–1947 [Die Kontinuität der sowjetischen geopolitischen Interessen in Mittel- und Südosteuropa in den Jahren 1939–1947]. HČ 41/5–6 (1993) 669–683.

⁵¹ Tonková, Mária: Balkánske krajiny v období formovania východného bloku [Die Balkanländer in der Zeit der Formierung des östlichen Blocks]. In: Stredná a juhovýchodná Európa 1992, 177–220.

⁵² Štefániková, Antónia: Ekonomické predpoklady uplatňovania sovietskej sféry vplyvu v Poľsku a v Maďarsku 1945–1948 [Die ökonomischen Voraussetzungen der Durchsetzung der sowjetischen Einflusssphäre in Polen und Ungarn 1945–1948]. In: Stredná a juhovýchodná Európa 1992, 144–176. – Dies.: Predpoklady zavedenia sovietskeho modelu v ekonomike Bulharska a Rumunska 1945–1948 [Die Voraussetzungen für die Einführung des sowjetischen ökonomischen Modells in Bulgarien und Rumänien 1945–1948]. HČ 42/2 (1994) 491–505.

⁵³ Ferencuhová, Bohumila: Myšlienky Francúzskej revolúcie a slovenské národnoemancipačné hnutie [Die Ideen der Französischen Revolution und die slowakische nationalemanzipatorische Bewegung]. HČ 38/6 (1990). – Dies.: Francúzski slavisti a česko-slovenský zahraničný odboj v priebehu prvej svetovej vojny [Die französischen Slavisten und der tschecho-slowakische ausländische Widerstand während des Ersten Weltkrieges]. Slovenské štúdie 1992/1, 48–71. – Dies.: Briandov plán Európskej federálnej únie a Česko-Slovensko: vláda, paneurópske hnutie, verejná mienka [Briands Plan einer europäischen föderativen Union und die Tschecho-Slowakei: Regierung, Paneuropäische Bewegung, öffentliche Meinung]. HČ 41/2 (1993) 123–142.

⁵⁴ Nižňanský, Eduard: Fašizmus a totalitarizmus. Odraz teórie totalitarizmu v dielach historikov Spolkovej republiky Nemecko o fašizme. [Faschismus und Totalitarismus. Die Theorie des Totalitarismus in den Werken von Historikern der Bundesrepublik Deutschland über den Faschismus]. Studia Historica Nitriensia 1 (1993) 41–60.

⁵⁵ Fabián, Juraj: Posledné dni Uhorska [Die letzten Tage Ungarns]. Bratislava 1990. – Titó, L'udovít: Dejiny Nemecka [Geschichte Deutschlands]. Banská Bystrica 1991. – Petruf, Pavol: Marshallov plán [Der Marshallplan]. Bratislava 1993. – Tkadlečková, Herta: Úvod do politických dejín Európy 1871–1945 [Einführung in die politische Geschichte Europas 1871–1945]. Bratislava 1994.

Zu den charakteristischen Merkmalen der Forschungen zur allgemeinen Geschichte der neuesten Zeit gehört, daß sie sich von ihren früheren Zwangspräferenzen befreit haben, die sie auf die Bearbeitung eines festen Kanons bestimmter Themen (Friedenspolitik der Sowjetunion, Entstehung und Formierung des sozialistischen Welt-systems, Aufbau der Einheit der sozialistischen Staaten usw.) verpflichteten. Die Forschung auf dem Gebiet der neuesten Geschichte bietet jedoch ein wenig geschlossenes Bild; dazu tragen das Fehlen einer Forschungstradition in diesem Bereich und spezialisierter Institutionen, die verhältnismäßig kleine Zahl der hier tätigen Forscher, die geringen finanziellen Mittel, die für Forschungen in ausländischen Archiven zur Verfügung stehen, und viele andere Umstände bei. Dies und die konzeptionellen Defizite der Forschungen zur allgemeinen Geschichte erschweren nicht nur die systematische Aufarbeitung derjenigen Themen und Fragen, die unter dem Aspekt der weltgeschichtlichen Entwicklung universelle Bedeutung besitzen, sondern wirken sich auch in erheblichem Maße restriktiv auf die intensivere Beschäftigung mit theoretischen und methodologischen Fragen der Geschichte aus, da es auf der Hand liegt, daß man hier Anregungen nicht ausschließlich in der eigenen Tradition und den geistigen Strömungen des eigenen Landes suchen kann. Auch aus diesen Gründen ist die Auseinandersetzung mit theoretischen Problemen der Geschichtsschreibung einer der Schwachpunkte der slowakischen Historiographie in der ersten Hälfte der neunziger Jahre geblieben.

Ein Überblick über das, was die slowakische Geschichtswissenschaft in den Jahren 1990–1994 hervorgebracht hat, läßt erkennen, daß nur verhältnismäßig wenige zusammenfassende Arbeiten und Monographien erschienen sind und den Hauptanteil Studien und Aufsätze bilden, die zumeist in Sammelbänden zu Tagungen und Konferenzen publiziert wurden. Dieser Stand der Dinge kann kaum als optimal bezeichnet werden. Was zusammenfassende („synthetische“) Arbeiten betrifft (d. h. der slowakischen Geschichte, denn für darüber hinausgehende Synthesen, etwa zu Aspekten der Weltgeschichte, fehlten in der slowakischen Historiographie der ersten Hälfte der neunziger Jahre die Voraussetzungen), so ist zu beobachten, daß die Abneigung gegenüber solchen wissenschaftlichen Unternehmen deutlich zugenommen hat, wofür mehrere Gründe verantwortlich sind. Der entscheidende Grund liegt wohl darin, daß die sechsbändige Geschichte der Slowakei, die vor dem November 1989 erarbeitet worden war und von der fünf Bände vor dem Umbruch des Jahres 1989 erschienen, danach von einem Tag auf den anderen zu einem erheblichen Teil nicht mehr den neuen Anforderungen und Erwartungen genügen konnte. Dies hat seine Spuren hinterlassen und zu breiteren Diskussionen über Sinn und Zweck derartiger Arbeiten geführt, die deutlich gemacht haben, daß die Meinungen der Historiker in dieser Frage auseinandergehen: Sie reichen von der Auffassung, die den Nutzen solcher Gesamtdarstellungen auch mit dem Argument teilweise in Zweifel ziehen, außer den Historikern würde diese kaum jemand lesen⁵⁶, bis zu der Ansicht, daß Werke dieser Art in höchstem Maße notwendig seien und jede Historikergeneration anstreben

⁵⁶ Dejiny Slovenska v dejinách Slovenska. Diskusia historikov [Die Geschichte der Slowakei in der Geschichte der Slowakei. Eine Historiker-Diskussion]. Slovenské pohľady 108/10 (1992) 8 (Diskussionsbeitrag Dušan Kováč).

müsse, solche Werke hervorzubringen, da sie einen großen Beitrag zur Prägung des nationalen Bewußtseins und zur gesellschaftlichen und nationalkulturellen Entwicklung leisteten⁵⁷. Kategorisch hat sich begreiflicherweise kein einziger Historiker gegen die Erarbeitung großer Gesamtdarstellungen ausgesprochen, doch die Mehrheit plädierte dafür, mit ihrer Inangriffnahme zu warten. Zum einen existierten in der Historiographie zahlreiche Lücken, die durch Monographien über weitgespannte Themen – Geschichte der Landwirtschaft, des Bergbaus, der Industrie, jedoch auch der Leibeigenschaft bzw. der Untertänigkeit u. a. m. – zunächst gefüllt werden müßten. Zum anderen bestehe die Notwendigkeit, erst einmal das Wissen über die theoretischen Grundlagen der historischen Wissenschaft zu vertiefen. Einige Historiker sehen einen Ausweg darin, anstelle von Gesamtdarstellungen des „universalen Typus“, als welche man die erwähnte sechsbändige Geschichte der Slowakei bezeichnen könne, in einer ersten Phase (die zeitlich nicht näher eingegrenzt wird) Synthesen zu verfassen, die lediglich einen Aspekt von Gesamtdarstellungen herausgreifen⁵⁸, etwa eine Geschichte der Kultur, der Kirche, der Wirtschaft usw., wie sie bislang in der Slowakei fehlen.

In den Jahren 1990–1994 sind aus den genannten Gründen nur sehr wenige Gesamtdarstellungen der slowakischen Geschichte erschienen, genaugenommen nur drei, und zwar der dritte Band der Geschichte der Slowakei⁵⁹, der den Zeitraum von 1848 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erfaßte und – wie erwähnt – noch vor dem November 1989 erstellt wurde, ferner der Band „Slovenské dejiny“ (Slowakische Geschichte)⁶⁰, den vier Autoren verfaßt haben, sowie ein Abriß der Militärgeschichte der Slowakei bis zum Jahr 1526⁶¹. Die Arbeit von Špiesz⁶² und eine weitere Darstellung, an der vier Autoren mitgewirkt haben⁶³, geben sehr knappe Überblicke, denen gemeinsam ist, daß sie einige Abschnitte der slowakischen Geschichte von deutlich anderen Positionen her betrachten, als dies die marxistisch-leninistische Historiographie jahrzehntelang zu tun pflegte.

In den Jahren 1990–1994 hat die slowakische historische Forschung der Öffentlichkeit Hunderte von Studien und Aufsätzen, Dutzende von Monographien und vereinzelte zusammenfassende Darstellungen vorgelegt. Die historische Forschung hat sich in diesem Zeitraum mit einem breiten Spektrum von Fragen (hier konnte nur auf einige hingewiesen werden) der slowakischen Geschichte in ihrer ganzen zeitlichen

⁵⁷ E b e n d a 9 (Diskussionsbeitrag Vojtech Dangl).

⁵⁸ E b e n d a 10 (Diskussionsbeitrag Milan Podrimavský).

⁵⁹ *Dejiny Slovenska III. Od roku 1848 do konca 19. storočia* [Geschichte der Slowakei III. Vom Jahr 1848 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts]. Autorenkollektiv. Bratislava 1992.

⁶⁰ Marsina, Richard/Čičaj, Viliam/Kováč, Dušan/Lipták, Ľubomír: *Slovenské dejiny* [Slowakische Geschichte]. Martin 1992.

⁶¹ Klein, Bohuš/Ruttkay, Alexander/Marsina, Richard: *Vojenské dejiny Slovenska* [Militärische Geschichte der Slowakei]. T. 1: *Stručný náčrt do roku 1526* [Knapper Abriß bis zum Jahr 1526]. Bratislava 1993.

⁶² Špiesz, Anton: *Dejiny Slovenska na ceste k sebauvedomeniu* [Die Geschichte der Slowakei auf dem Wege zur Selbstbewußtwerdung]. Bratislava 1992.

⁶³ Ferko, Milan/Marsina, Richard/Děák, Ladislav/Kružliak, Imrich: *Starý národ – mladý štát* [Alte Nation – junger Staat]. Bratislava 1994.

Ausdehnung und mit ausgewählten Problemen der allgemeinen Geschichte befaßt. Es ist der slowakischen Historiographie in diesen Jahren gelungen, sich von der gedanklich-konzeptionellen Sterilität zu befreien, die für die Zeit vor dem November 1989 typisch war, und erste Schritte auf dem Weg zu einer tieferen Reflexion der von ihr untersuchten Fragen und ihrer selbst zu tun. Weit mehr als in der Vergangenheit gliederte sich die Historiographie in den internationalen wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang ein, was eine der grundlegenden Voraussetzungen für ihre künftigen Entwicklungschancen als wissenschaftliche Disziplin darstellt.

Übersetzt von Peter Heumos